Quelle:
Copyright:

Ohne alle Wortabtheilung scheint man von V–VIII.
Häufige Wortabtheilung von VIII–IX.
Ganz abgetheilt von IX–X. (doch gibt es auch im X Jahrhdt noch Beispiele vom Gegentheile.)
Puncte, Commata, & Unterscheidungszeichen fehlen von V–VIII, (können aber auch später oft fehlen).
ae, Æ, æ von VI bis XII.
ę für ae und oe von IX–XIII.
e für ae und oe von XII–XV.
et zusammengezogen wie &, ꝛc u.s.w., auch in der Mitte der Worte, von V–XIII.
÷, ∻ für est von IX–XIII.
Wenig oder keine Abbreviaturen von V–IX.
Mehr, von X–XII.
Viel, von XIII–XVI.
Arabische Ziffern, erst seit Ende des XIII. (Eine Ausnahme in einem Codex des XII Jhdts zeigt Pertz, Archiv V. 160 an.)
Ganz Capitalschrift, von V–VI.
Ganz, Uncial oder Halbuncialschrift, von V–IX.
Minuskel (nicht neugothisch) V–XIII.
Minuskel mit Uncial vermischt, auch verzogen, mit starken, dicken runden Zügen, von VIII–IX.
Neue Minuskel, die die bisherigen Züge immer mehr und mehr verliert und sich endlich in die neugothische Schriftart umbildet, von X–XIII.
Neugothische (Mönchs-)schrift, von XIV–XV.
Cursiva, in der Ausbildung, seit Ende des XIII–XV.
Neue Cursiva XV sqq.
Das Paragraphzeichen erscheint mit dem XIten Jhdt; wie § aber erst später.

2. Besondere Kennzeichen

a. Des IXten Jahrhundert.

Zieht die Worte noch etwas mehr, als die nachfolgenden Jahrhunderte zusammen.
Das r, besonders wenn a oder e folgt, wird mehr unter die Linie gezogen und geöffnet, so daß es fast einem griechischen γ gleicht.
Mischt noch häufig Uncialen unter die Minuskel, vorzüglich und besonders am Ende der Zeilen N für nt.